Allgemeiner Anzeiger

für das Vollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Rönsahl,

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr. **Meinerzhagen & Valbert.** Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

№ 164. | Erscheint: Dienstag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis: Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,30 durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins Haus gebracht Mark 1,60. | **Halver** Mittwoch, den 19. Oktober. | Beilagen: „Wort und Bild" und „Seifenblasen". Anzeigen: Für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum im Verbreitungsbezirk 10 Pfg.; auswärts 13 Pfg., bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. | **1904.**

Die Kriegslage in Ostasien.

Kuropatkins Offensive ist in Nichts verpufft, die russische Armee im Rückzug auf Mukden begriffen. Sie wird von Glück sagen können, wenn sie wohlbehalten, das heißt ohne Katastrophe dort anlangt. Was dann geschehen soll, weiß — Marschall Oyama. Eine Armee, die viele Monate lang in der Defensive kämpfen mußte, den Willen zur Tat nicht mehr besaß, vielmehr sich den Weg ihres Handelns vom Gegner aufdrängen lassen mußte, kann, so schreibt das „Kl. Journal", wie sich dies an den Kämpfen bei Zentai wieder klar erweist, unvermittelt und ohne beträchtliche Verstärkungen nicht plötzlich zur Offensive übergehen. An sich schon war der Spielraum zwischen der russischen und japanischen Armee ein zu eng begrenzter, um mit Aussicht auf Erfolg aus der Verteidigungsstellung heraus zu einem energischen Angriff vorzugehen. Ueberdies noch befanden sich die Streitkräfte Kuropatkins in einer Breite von hundertundzwanzig Kilometer auseinandergezogen, und darum mußte von vornherein das Wagnis, die lange Front zum taktischen Schlage im gegebenen Moment zusammenzuziehen, als ein aussichtsloses betrachtet werden. Um angesichts der gegnerischen Kräfte bei einem so kleinen Raum breite Fronten zu entwickeln, bedurfte es der gefährlichsten aller kriegerischen Unternehmungen, der Flankenmärsche, und wie solche verlaufen können, dafür gibt es in der Kriegsgeschichte mehr als ein blutiges Beispiel. In der Tat auch ist es Kuropatkin nicht gelungen, seine Streitkräfte zum umfassenden Angriff anzusetzen. Die mehrtägigen Kämpfe lösten sich vielmehr in fast unabhängige Einzelunternehmungen auf, und dieser Umstand allein hat den Japanern die Abwehr des Angriffes ungemein erleichtert.

Nach allen vorliegenden Nachrichten haben sich die Russen darauf beschränken müssen, an allen Stellen fast frontal anzugreifen. Dabei erwies sich wieder die Unzulänglichkeit ihrer Kampfesart, die Außerachtlassung der modernen Fechtweise, wie sie bei allen andern europäischen Armeen längst schon angewendet wird. In dichten Massen brachten sie ihre Bataillone in die Gefechtslinie vor, die Feuervorbereitung scheint sich auf ein Minimum beschränkt zu haben, und die Sturmkolonnen gelangten an den Feind, ehe dieser noch durch das Feuer genügend erschüttert war. Die dichten Kolonnen der Russen haben natürlich den in festen Positionen befindlichen Japanern ideale Ziele geboten und daraus erklären sich die enormen Verluste, die russischerseits selbst gemeldet werden. Wir glauben es gern, daß die Japaner in bewundernden Ausdrücken von dem Heldenmut der Russen sprechen. Es ist keine Kleinigkeit, in dichten, geschlossenen Formationen einem vernichtenden Feuer entgegenzuschreiten; aber Heldenmut, der sich auf diese Weise äußert, ist übel angebracht. Die falsche Taktik, denen sich die Russen bedienen, hat viele Tausende Soldaten nutzlos, ohne Aussicht auf den Sieg, in den Tod getrieben, Hekatomben, einem verkehrten Prinzip geopfert. Es steht recht bedenklich um die russischen Streitkräfte im fernen Osten. Korea ist von den Japanern besetzt, die Rückzugslinie nach der entfernteren Operationsbasis in der Mandschurei, wenn auch noch nicht ausgesprochen bedroht, so doch ernstlich gefährdet, Port Arthur so gut wie verloren. Wer soll der bedrängten Feste heute noch Entsatz bringen, wie soll die Seeherrschaft im gelben Meere wieder hergestellt werden? Ehe die baltische Flotte dort anlangt, können Ereignisse von unabsehbaren Folgen sich abgespielt haben, und Kuropatkin wird froh sein müssen, wenn es ihm gelingt, die Winterquartiere beziehen zu können. Bis die zweite russische Armee auf dem Kriegsschauplatze eintrifft, wird Schnee und Eis die unwirtlichen und unwegsamen Gefilde der Mandschurei bedeckt haben und von wichtigen kriegerischen Maßnahmen in dieser Zeit wohl nicht die Rede sein können. Alles hängt für die nächste Zukunft davon ab, wie weit die Japaner nach den letzten erschöpfenden Kämpfen in der Lage sind, zu einer weitausgreifenden Verfolgung zu schreiten. Ohne Zweifel gehen auch sie geschwächt aus den schweren Kämpfen hervor. Immerhin aber tragen sie das Bewußtsein mit sich, in allen Phasen des Feldzuges bisher unüberwindlich gewesen zu sein, und endlich sind sie ihrer natürlichen Operationsbasis so nahe, daß sie mit Leichtigkeit Verstärkungen heranzuziehen vermögen.

Der russisch-japanische Krieg.

Petersburg, 17. Okt. Ein Kriegsrat fand zwischen dem Kaiser, dem Kriegsminister und General Grippenberg statt. Wie es heißt, wurde die Mobilmachung sämtlicher Schützenbrigaden beschlossen.

Berlin, 17. Okt. Obgleich eine Fülle von Nachrichten vorliegt, die alle kein klares Bild geben, weil die Orte keine eindeutige Benennung haben. Festzustehen scheint jedoch, wie dem B. T. gemeldet wird, daß die Russen bis Sonnabend abends nicht weiter zurückgegangen, sondern vorgegangen sind. Kuropatkin leitet die Operationen persönlich im Zentrum des rechten Flügels. Er führte selbst das Regiment, das die Japaner völlig zurückwarf. Meyendorf hat Heldenhaftes geleistet. Er behauptete alle Stellungen. Von einem Regiment, das zum Sturm vorging, ist nur ein Offizier und einige Mann, diese nicht unverwundet, zurückgekehrt. Die linksseitige Umgehung soll an einer uneinnehmbaren Stellung gescheitert sein.

Petersburg, 17. Okt. Bisher ist noch kein Resultat der letzten Kämpfe bekannt. Von dem linken russischen Flügel fehlen Nachrichten. Die Japaner machten besonders Anstrengungen gegen die russische Rechte, die, nachdem sie Mittwoch abend gegen die Armeen Oku's und Nodzu's zu kämpfen gehabt hatte, einen schweren Schlag erlitt, doch ging dieser Flügel am Freitag wieder energisch vor. Besonders brachte der Kampf, der sich an den Ufern des Schaho abspielte, am Mittwochvormittag fürchterliche Verluste. General Nodzu soll schwer verwundet sein. (?) Auf russischer Seite waren die Verluste enorm. Bei Abgang der Meldung dauerte der Kampf unter persönlicher Führung Kuropatkins fort.

Tokio, 17. Okt. Wie verlautet hat das Bataillon des Majors Takachima gestern 14 Geschütze bei Kanchiatzu erbeutet. Die Zahl der von der Zentrumsarmee seit dem 14. Oktober erbeuteten Kanonen beträgt somit 34.

Mukden, 16. Okt. Seit heute früh 7 Uhr ist eine allgemeine Schlacht zwischen dem gesamten Heere Kuropatkins und den Japanern, besonders im Gebiete südlich von Mukden bei Schachebu, im Gange, wie der Berichterstatter des B. T. meldet. Seit 2 Uhr wird ein scharfes Geschützfeuer in den Bergen im Osten vernommen. Scheinbar handelt es sich um einen Angriff der Armee Stackelbergs gegen die japanische Flanke. Als ich um 3½ Uhr Nachmittags zurückritt, wurde das japanische Geschützfeuer schwächer. Dafür entwickelte sich ein heftiges Infanterie-Gefecht. Die japanische Infanterie steht unter starkem russischen Geschützfeuer. Die Schlacht steht scheinbar günstig für die Russen Die Entscheidung ist aber noch nicht gefallen. Sehr viele Verwundete werden nach Mukden gebracht. Dies ist der achte Schlachttag. Die Witterung ist günstig.

London, 17. Okt. Port Arthur wird seit dem 12. cr. ununterbrochen bombardiert. Die Siegesnachrichten aus der Mandschurei erhöhen den Mut der Belagerer.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 17. Okt. Der Bezirksausschuß in Arnsberg hat für den Umfang des Regierungbezirks Arnsberg den Beginn der Schonzeit für Rebhühner und Wachteln auf den 17. November ds. Js. festgesetzt.

Halver, 17. Okt. Nach § 17 des Jagdpolizeigesetzes vom 7. März 1850 macht sich derjenige strafbar, der ohne Begleitung des Jagdberechtigten oder ohne dessen schriftlich erteilte Erlaubnis bei sich zu führen, die Jagd auf fremdem Jagdbezirke ausübt. Von einer „Begleitung" — so haben die Gerichte bis in die höchste Instanz entschieden — könne nicht mehr die Rede sein, wenn sich die beiden Jäger weder sehen noch mit der Stimme erreichen könnten. Ein Jäger, der also ohne schriftliche Erlaubnis in der Tasche mit einem Jagdberechtigten zur Jagd geht, sich von diesem jedoch auf eine größere Entfernung fortbegibt, macht sich ohne weiteres strafbar, da eine „Begleitung" in solchen Fällen vom Gericht nicht angenommen wird. Es ist daher die Mitnahme einer schriftlichen Genehmigung in jedem Falle zu empfehlen.

Halver, 17. Okt. Da sich im allgemeinen, namentlich im Regierungsbezirk Arnsberg, ein fühlbarer Mangel an Gendarmen immermehr bemerkbar macht, soll auf Anregung des Ministers des Innern auf eine vermehrte Beschaffung von Dienstwohnungen für die Gendarmen Bedacht genommen werden. Desgleichen hat der Minister die Gewährung von Stellenzulagen für schwierigen Dienst und teure Lebensmittel anerkannt und ist geneigt, für 1905 die hierzu erforderlichen Mittel flüssig zu machen.

Halver, 17. Okt. Betreffs der zweiten Lehrer-Prüfung hat der Kultusminister jüngst die Verfügung getroffen, daß in Zukunft alle jungen Lehrer von vornherein von dem Examen zurückgewiesen werden sollen, sofern sich aus ihrer Meldung schon ergibt, daß sie sich nicht genügend vorbereitet haben. Es ist die wiederholte Erfahrung gemacht worden, daß in den Kreisen der jüngeren Lehrer vielfach Unkenntnis herrscht über das „wissenschaftliche Werk", das jeder Kandidat nach eigener Wahl zu studieren hat.

= **Schalksmühle,** 18. Oktober. Am kommenden Mittwoch, den 19. Okt. findet Hebetermin der Gemeinsamen Ortskrankenkasse in der Gemeinde Halver statt, bei welcher Gelegenheit auch etwaige Krankengelder in Empfang genommen werden können.

⨯ **Schalksmühle,** 17. Okt. Der hiesige Landwehrverein hielt am gestrigen Sonntag nachmittag seine diesjährige Jahresversammlung im Lokale des Kameraden H. Husser ab. Auf der Tagesordnung stand 1. Zahlung der Beiträge, 2. Rechnungsablage, 3. Vorstandswahl, 4. Aufnahme neuer Mitglieder. 5. Verschiedenes. Der Punkt 1 und 2 der Tagesordnung erledigte sich in der üblichen Weise, worauf dem Kassierer Entlastung erteilt wurde. Zu Punkt 3. Der bisherige Vorstand wurde fast einstimmig wiedergewählt. Für den durch Versetzung ausgeschiedenen Feldwebel wurde der bisherige 2. Feldwebel E. Hüßmert und als dessen Vertreter Kamerad Carl Linke gewählt. Zur Aufnahme waren 23 Mitglieder gemeldet, die einstimmig aufgenommen wurden. Bei Punkt 5 wurden viele Wünsche und Anträge einzelner Kameraden teils genehmigt, teils abgelehnt oder der nächsten Generalversammlung überwiesen. Von besonderer Wichtigkeit wäre folgendes. Laut Mitteilung des Kameraden O. Krampe wurde auf dem letzten Delegiertentag u. a. bekannt gemacht, daß durch Verfügung des Generalkommandos den Mitgliedern von Krieger- und Landwehrvereinen gestattet ist, bei der Teilnahme an den Kontrollversammlungen in Dienstmütze und Vereinsabzeichen antreten zu dürfen. Das Angebot des Allgemeinen Anzeigers zwecks Aufnahme sämtlicher Vereinssachen wurde angenommen und werden für die Folge alle Inserate durch genannte Zeitung den Kameraden mitgeteilt. Das hiesige Musikkorps soll vermehrt und einige neue Instrumente angeschafft werden. Das Andenken der verstorbenen Kameraden wurde durch Erheben von den Sitzen geehrt. Mit einem Hoch auf unsern allergnädigsten Kaiser und König wurde die Versammlung durch den Vorsitzenden geschlossen.

□ **Schalksmühle,** 18. Okt. Durch einen Radfahrer wurde am Sonntag nachmittag auf der Vollmestraße eine ältere Dame überfahren und anscheinend schwer verletzt. Die Dame war auf dem Rückwege von einem Spaziergang in Begleitung ihres erwachsenen Sohnes und Tochter in der Nähe des hiesigen Ortes. Ohne ein Signal zu geben oder vorschriftsmäßig auszuweichen, versuchte der Radfahrer, denselben Weg kommend, zwischen den drei Genannten durchzufahren. Hierbei wurde die betagte Dame vom Rade erfaßt und zu Boden gestoßen. Auch der Radfahrer kam zu Fall, sprang jedoch sofort auf und versuchte zu verduften, ohne sich um die verletzte Dame zu bekümmern. Er wurde jedoch vom Sohne der Dame festgehalten und da er über seine Person keinen glaubhaften Nachweis vorlegen konnte, unter festhalten des Rades freigelassen. Die verletzte Dame war gezwungen ärztliche Hülfe in Anspruch zu nehmen, wobei festgestellt wurde, daß die Bedauernswerte außer einer Schulterverrenkung auch innere Verletzung erhalten hatte. Tief zu betrauern ist ein solcher Fall, der nur durch Unvorsichtigkeit herbeigeführt und Familien in großes Unglück bringen kann. Warum man nicht auf belebten Straßen vorsichtig fahren kann, ist unbegreiflich und eine strenge Bestrafung ist am Platze.

Kierspe, 15. Okt. Der Handweiser an der Provinzial-Chaussee Kierspe-Halver ist vermutlich durch berauschte, zerstörungssüchtige Burschen aus der Erde gerissen und dann wieder eingesetzt worden, natürlich so, daß er Fremde irre führt. Der Zeiger des Lüdenscheider Weges zeigt nach Halver, der für Halver zeigt nach Kierspe und der für Kierspe nach Lüdenscheid. Eine ganz leichte Arbeit haben die Täter nicht gehabt, da der Handweiser tief gesetzt war und aus einem starken Pfosten bestand. Da auch das Ausreißen und Zertrümmern von Ruhebänken pp. noch nicht aufgehört hat, so wäre es sehr erwünscht, wenn jeder, zu dessen Kenntnis solche Täter kämen, der Polizeibehörde Anzeige erstatten wollte.

Meinerzhagen, 16. Okt. Zum Gerichtsvollzieher bei dem hiesigen Amtsgericht wurde der Gerichtsvollzieher kraft Auftrags Borchers aus Haspe ernannt.

Lüdenscheid, 17. Okt. Die Angaben der Defraudanten Lehmann und Leyer haben sich bis jetzt, soweit es sich um die Versteckplätze des Geldes handelt, als richtig erwiesen. Am Samstag ist nämlich durch einen Kriminalwachtmeister aus Hagen auch das in Trautenau in einem Keller vergrabene Geldgeld im Betrage von 20500 Mark gefunden worden. Es sind also bis jetzt 41550 Mark zur Stelle geschafft und nur mit der Auffindung des in der Nähe von Herscheid vergrabenen Betrages hapert es noch.

Breckerfeld, 14. Okt. Die Ennepetalsperre ist nahezu fertig. Das gute Wetter hat den raschen Fortgang der Arbeiten begünstigt. Die Rodungsarbeiten sind ganz, die Maurerarbeiten fast völlig beendet. Zur Zeit ist man beschäftigt, in den linken Stollen Rohre und Schieber einzumontieren. Der rechte Stollen ist bereits betriebsfertig. Am Montag wird mit der Abbrucharbeit der noch im Becken befindlichen Gebäude, sowie der Mörtelstation und der sonstigen zum Bau erforderlichen gewesenen Einrichtungen begonnen. Die Wegeverlegungen sind auch nahezu beendet, wenigstens soweit die dazu erforderlichen Erdbewegungen in Betracht kommen. Es folgt noch die Anlage der zum Klären der einmündenden Bäche bei Hochflut bestimmten 6 Vorbecken. Auch damit wird demnächst begonnen. Zum Beginn des Stauens wird die Anlage schon Anfang November fertig sein. Mit dem Stauen wird alsdann begonnen werden, sobald pro Sekunde mehr als 2 Kubikmeter — das für die Triebwerke erforderliche Quantum — durchfließt.

□ **Rummenohl,** 17. Okt. Ein unverzeihlicher Bubenstreich ist in der Nacht von Freitag zu Sonnabend vergangener Woche in unmittelbarer Nähe der hiesigen Station von bisher unbekannter Hand ausgeführt, indem eine Telegraphenstange in der Dunkelheit ausgehoben und dem ersten Güterzug von Hagen nach Brügge in den Weg gelegt worden ist. Die Verbrecher haben die Stange kunstgerecht ausgehoben und zu dieser schwierigen Arbeit Kette und Winde gebrauchen müssen. Nach dem Ausheben ist die Stange zum Teil über die eine Schiene gelegt, so daß nach ihrem Ermessen eine Entgleisung unvermeidlich erfolgen mußte. Der bezeichnete Zug war kurz vor 5 Uhr früh von der hiesigen Station abgefahren, und hatte sich erst wenige Minuten fortbewegte, als der Lokomotivführer das Hindernis bemerkte. Der Zug wurde sofort zum Halten gebracht und es erwies sich, daß das Rad der ersten Lokomotive die Stange eine kleine Strecke weitergeschoben hatte. Um das Hindernis zu beseitigen, mußten die sämtlichen Drähte, die nicht gerissen waren, gewaltsam abgeschnitten werden, wodurch die Telegraphen- und Telephonverbindungen der Eisenbahn- und Postverwaltung längere Zeit unterbrochen waren. Welches Unglück durch einen solch gemeinen Streich entstehen konnte ist begreiflich. Der Güterzug war mit zwei schweren Güterzugslokomotiven bespannt und führte nur beladene Wagen im Zuge. Sowohl die Eisenbahn- als auch die Postverwaltung hat den Vorfall behufs Ermittelung der Schuldigen zur Anzeige gebracht. Zu wünschen wäre, wenn die Sache nicht ungesühnt blieb.

Hagen, 17. Okt. Der Former E. B. hat einem anderen Former einen Täuberich entwendet, der 50 Mk. Wert hatte; da es sich nun um schweren Diebstahl handelte, verurteilte die Strafkammer den Angeklagten zu 4 Monaten Gefängnis.

Soest, 15. Okt. Gelegentlich des letzten Viehmarktes trug sich folgender origineller Vorfall zu: An den Schweinestand trat eine resolute Schoneberger Bauersfrau heran mit der Frage, was die Ferkelchen kosten. Der zu Scherzen aufgelegte Händler meinte, für einen dem Schweine gegebenen Kuß könne sie es erwerben. Kurz entschlossen ergriff die Bauersfrau das beste der Ferkel, nahm es in die Arme und drückte ihm unter schallendem Gelächter der umstehenden einen herzhaften Kuß auf die Schweinzschnauze; darauf entfernte sie sich mit dem billigen Tiere, dem verblüfften Händler zurufend: „Dem Schweine heff ick den Kuß geerne gewen, ower Sei heff ick keinen gewen können!"

Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister Abt. A. Nr. 101 ist heute zu der Firma **Minna Voß** in **Halver** eingetragen, daß die Firma erloschen ist.

Lüdenscheid, den 12. Okt. 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im hiesigen Handelsregister Abt. A. Nr. 119 ist heute zu der Firma **Rudolf Johann, Halver** eingetragen, daß das Geschäft unter unveränderter Firma auf den Kaufmann **Ludwig Johann** in **Carthausen** übergegangen und daß der Sitz der Firma von Halver nach Carthausen verlegt ist.

Lüdenscheid, den 13. Okt. 1904.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Heute nachmittag gegen 4 Uhr ist im Walde bei Oberbrügge eine unbekannte männliche Person tot aufgefunden worden. Die Leiche ist etwa 1,70 m groß hat graues Kopf- und Barthaar und eine Glatze. Bekleidet ist sie mit einem braunen Jaket, schwarzen Vorhemd, schwarzer Weste, schwarzer Hose, grauen Strümpfen und niedrigen Schnürschuhen. Unter diesem Anzug trägt die Leiche eine rötlich braune Tuchhose, schwarzen Lederriemen, graue Unterjacke, 2 weiße Hemden. In der rechten Rocktasche befindet sich ein weißes und in der linken ein rotes Taschentuch. An der Weste war eine silberne Cylinderuhr befestigt, in deren Deckel der Name Wilh. Müller und die Jahreszahl 1898 eingraviert war. Derjenige welcher über die Person Auskunft zu geben vermag, wird ersucht, dies ungesäumt bei der unterzeichneten Behörde zu tun.

Kierspe, den 15. Oktober 1904.

Die Polizeibehörde.
Der Amtmann: Büren.

Rübkuchen
Rübkuchenmehl,
Erdnusskuchen,
Erdnusskuchenmehl,
Leimkuchenmehl,
Baumwollsaatmehl,
Sesamkuchenmehl,
Weizenkleie, Malzkleie,
Biertreber u. Viehsalz
hat stets auf Lager
Carl Zimmermann
Ohl-Rönsahl.

Jede Dame

kann mit Vertrauen ihren Mantel bei der Firma **Ewald Studberg** kaufen, da diese nicht einen Sacco, nicht einen Paletot, nicht einen Frauen-Kragen aus der vorjährigen Saison mehr am Lager hat.

Durchaus verkehrt ist es, bei dem jetzigen raschen Wechsel der Mode **unmoderne Sachen** zu kaufen.

Richtig ist es, **dort zu kaufen,** wo es keine **vorjährigen Sachen** gibt.

Die Firma **Ewald Studberg, Halver**

sorgt stets dafür, daß sie am Schlusse der Saison geräumt hat und geht auch diesmal **nicht** mit einem Sacco, **nicht** mit einem Paletot, **nicht** mit einem Frauen-Kragen aus vorjähriger Saison in die neue.

Die Firma kann

mit neuen Sachen billig

sein, weil sie keine Verluste an alten Sachen hat und damit bei der Preisbemessung für **neue** Sachen **nicht zu rechnen braucht.**

Kinder-Konfektion.

Herren-, Burschen- u. Knaben-Konfektion.

Amtliche Bekanntmachung.

Mit Schluß dieses Jahres scheiden in der Gemeinde Valbert nach abgelaufener Wahlperiode folgende Gemeinde-Verordnete aus:

in der III. Abteilung:
1. Landwirt Wilhelm Nothjunge zu Hunswinkel,
2. Landwirt Gustav Wever zu Hösinghausen,

in der II. Abteilung:
Landwirt Wilhelm Kalkühler zu Wilkenberg,

in der I. Abteilung:
1. Landwirt Wilhelm Stamm zu Mühlhofe,
2. Fabrikant Albert Turck zu Mühlhofe.

Die Neuwahl für den sechsjährigen Zeitraum 1905/1910 finden seitens der stimmberechtigten Gemeindeglieder derjenigen Abteilung, in welcher die Ausscheidenden gewählt waren, am **Freitag, den 25. November 1904, Nachmittags 3 Uhr**, in der Behausung des Herrn Heinrich Turck zu Valbert statt

Die stimmberechtigten Eingesessenen der Gemeinde Valbert werden hierdurch zur Teilnahme an der Wahl mit dem Bemerken eingeladen, daß der stimmberechtigt ist, welcher

I. preußischer Untertan und selbständig ist und das 24. Lebensjahr vollendet hat;
II. seit einem Jahre
   1. keine Armenunterstützung aus öffentlichen Mitteln empfangen und die Gemeinde-Abgaben gezahlt hat;
   2. im Gemeindebezirke mit einem Wohnhause angesessen ist und von seinem Grundbesitz mindestens 6 Mk. Grundsteuer zahlt, oder aber mindestens zu 4 Mk. fingierter Einkommensteuer veranlagt ist.

Das Verzeichnis der stimmbe echtigten Gemeindeglieder und die Abteilungsliste liegen vom 20. d. M. ab 4 Wochen lang bei dem Herrn Gemeinde-Vorsteher Langenohl zu Pütthoff zur Einsicht offen und sind Reklamationen gegen die Listen bei demselben oder bei dem Unterzeichneten anzubringen.

Meinerzhagen, den 12. Oktober 1904.

Der Amtmann: von Daniels.

Herzenswunsch

Aller ist ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges, jugendfrisches **Aussehen,** weiße, sammetweiche **Haut** und blendend schöner **Teint.** Man gebrauche daher: **Radebeuler**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

von **Bergmann & Co., Radebeul** mit echter Schutzmarke: **Steckenpferd.** à St. 50 Pf. bei **Carl Brückmann.**

15. Berliner Pferde-Lotterie.

Ziehung am 4. und 5. November.
Lose à 1,— Mk.
empfiehlt
Adolf Uelleudahl,
Schalksmühle.

Spareinlagen

bei sechsmonatlicher Kündigungsfrist verzinsen wir mit 3¾%
Unsere Kasse in Ohl (in direkter Nähe des Bahnhofes Ohl-Rönsahl) ist geöffnet an allen Werktagen Vormittags ½9—12 Uhr, Nachmittags ½3—6 Uhr, unsere Kasse in Halver (Hauptstraße 50) Vormittags 8—1 Uhr, Sonntag Vormittags mit Ausschluß der Kirchzeit, außerdem Samstag Nachmittags von 2—7 Uhr.

Oberbergische Bank
Aktien-Gesellschaft.

Den Eingang von

Gemüse-Konserven

in verschiedenen Qualitäten und Packungen zeige hierdurch ergebenst an und empfehle zu billigst gestellten Preisen:

Erbsen, Brech-, Schnitt- u. Dickebohnen,
Wachsbohnen (gelbe Salat),
Perlbohnen (grüne Salat),
Suppen-Brech-u. Stangenspargel
Champignons, Ia. Choix,
Mixed-Picles, franz. Kapern

Ernst Neuser, Halver.

Bei Entnahme von 10 Dosen u. mehr gewähre entsprechenden Rabatt

Petroleum

Faßweise zum billigsten Tagespreise.
A. Schäckermann, Halver.

Landwirtschaftliche Winterschule zu Brügge.

Der Unterricht beginnt am Donnerstag, den 3. November, morgens 10 Uhr.

Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt
Der Direktor: Wellershaus.

Braune Schmierseife	à Pfd.	14	Pfg.,	bei 10 Pfd.	13	Pfg.
Transparentseife	" "	16	"	" 10 "	15	"
Silberseife	" "	17	"	" 10 "	16	"
weiße Bleichseife	" "	32	"	" 5 "	30	"
Salmiak-Terpentinseife	" "	38	"	" 5 "	37	"
Sparkernseife I	" "	25	"	" 5 "	23	"
II	" "	22	"	" 5 "	21	"
Sparseife	per Stck. 5 Pfg., 5 Stck. 20 Pfg.,			bei 5 Pfd.	19	"
Luhnitseife	½ Pfd. Karton 18 Pfg.,			2 Kartons	35	"
Luhnikaseife	3 Stck. 25 Pfg.					
Luhns Wasch-Extrakt	Paket 13 Pfg.,			bei 10 Paketen	12	"
Christall-Soda	à Pfd. 4 Pfg.,			10 Pfd.	38	"
Hoffmanns Reis-Stärke	1 Pfd. Karton 28 Pfg.,			lose à Pfd.	26	"
" Creme-Stärke	½ " "	20	"			
" Silberglanz-Stärke	"	16	"			
Wichse, Union Blechdose Nr. 10	Stck. 6 Pfg.,			10 Stck.	50	"
Putz-Extrakt, Schulz	" 8 "			10 "	65	"
Schmirgelleinen	3 Blatt 10 Pfg.,			100 Blatt	3,00	Mark.

A. Schäckermann, Halver.

Zur Anlage von **Pumpen, Bier- und Wasserleitungen, Badeeinrichtungen, Bauarbeiten**
Acetilenlicht-Anlagen etc. etc.
sowie zur Ausführung sämtlicher in mein Fach schlagenden **Reparaturen und Arbeiten**
halte mich unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung bestens empfohlen.

Emil Bauckhage,
Klempner u. Installateur.
Halver i. W.

Kranken-Weine

Samos, Tokayer etc.
empfiehlt
F. W. Schulte,
Buschhausen b. Halver

Zeitschriften

jeder Art besorgt pünktlich zu Originalpreisen
Rob. Wasserfuhr, Oberbrügge.